



individuell reisen

Michael Müller Verlag

Thilo Scheu

Fuerteventura



16 GPS-Wanderungen und Touren

Inhaltsverzeichnis

Unterwegs mit Thilo Scheu Orientiert auf Fuerteventura

Fuerteventura ist ...

- ... die zweitgrößte Insel der Kanaren
- ... dünn besiedelt
- ... die älteste Insel der Kanaren
- ... ein Reiseziel für jede Jahreszeit
- ... ein unterschätztes Wanderparadies
- ... ein Eldorado für Sternenhimmelfans

Erlebnis Kultur

- Die ersten Inselbewohner
- Vielfältiges Brauchtum
- Regionale Köstlichkeiten
- Ideenreiche Inselkunst

Erlebnis Natur

- Naturschutz und Naturdenkmäler
- Grandiose vulkanische Landschaften
- Seltene Flora und Fauna

Baden

- Die schönsten Strände im Norden
- Die schönsten Strände im Osten
- Die schönsten Strände im Westen
- Die schönsten Strände im Süden

Unterwegs auf Fuerteventura

Der Norden

- Was anschauen?
- Was unternehmen?
- Wo baden und surfen?
- Corralejo
 - Ortsgeschichte
 - Sehenswertes

Isla de Lobos

Lajares

Sehenswertes

Umgebung von Lajares

El Cotillo

Sehenswertes

Umgebung von El Cotillo

Villaverde

Sehenswertes

La Oliva

Sehenswertes

Umgebung von La Oliva

Tindaya

Sehenswertes

Vallebrón

Ostküste und Hinterland

Was anschauen?

Was unternehmen?

Wo baden?

Puerto del Rosario

Stadtgeschichte

Sehenswertes

La Asomada

Tetir

Sehenswertes

Umgebung von Tetir

La Matilla

Tefía

Llanos de la Concepción

Casillas del Ángel

Umgebung von Casillas del Ángel

La Ampuyenta

Sehenswertes

Antigua

Umgebung von Antigua

Triquivijate

Praktische Infos

Valles de Ortega

Umgebung von Valles de Ortega

Tiscamanita

Sehenswertes

Umgebung von Tiscamanita

Praktische Infos

Tuineje

Caleta de Fuste

Las Salinas del Carmen

Praktische Infos

Pozo Negro

Sehenswertes

Umgebung von Pozo Negro

Praktische Infos

Tenicosquey

Las Playitas

Umgebung von Las Playitas

Praktische Infos

Gran Tarajal

Sehenswertes

Giniginámar

Tarajalejo

La Lajita

Praktische Infos

Westküste und westliches Bergland

Was anschauen?

Was unternehmen?

Wo baden?

Betancuria

Stadtgeschichte

Rundgang durch den Ort

Sehenswertes

Los Molinos

Umgebung von Los Molinos

Praktische Infos

Valle de Santa Inés

Vega de Río Palmas

Umgebung von Vega de Río Palmas

Praktische Infos

Ajuy

Sehenswertes

Baden

Pájara

Sehenswertes

Umgebung von Pájara

Praktische Infos

Toto

Tesejerague

El Cardón

Der Süden

Was anschauen?

Was unternehmen?

Wo baden und surfen?

La Pared

Umgebung von La Pared

Costa Calma

Umgebung von Costa Calma

Los Gorriones (Playa Barca)

Risco del Paso

Butihondo und Esquinzo

Umgebung von Esquinzo

Jandía

Sehenswertes

Morro Jable

Sehenswertes

Cofete

Puerto de la Cruz

Nachlesen & Nachschlagen

Vulkanismus und Landschaft

Flora und Fauna

Welt der Pflanzen

Welt der Tiere

Die Ureinwohner

Die Eroberer

Die jüngere Geschichte

Anreise

Mit dem Flugzeug

Mit der Fähre

Mobil auf Fuerteventura

Mit dem Bus

Mit Auto oder Motorrad

Mit dem Taxi

Touranbieter

Essen und Trinken

Fisch

Tapas

Ziegenfleisch

Gofio

Getränke

Übernachten

Sport und Aktivitäten

Fahrradfahren, Mountainbiken

Gerätetauchen und Freitauchen

Golfen

Klettern

Quad, Buggy, Segway, Motorrad

Reiten

Segeln und Landsegeln

Wandern

Windsurfen, Kiten, Wellenreiten, SUP

Yoga und Meditation

Reisepraktisches von A bis Z

Ärztliche Versorgung
Einkaufen
Einreisebestimmungen
Geld
Haustiere
Kleidung
Klima und Reisezeit
Notfall/Konsulat
Sicherheit
Telefonieren
Touristeninformation
Zeit
Zeitungen, Zeitschriften
Zoll

Kleiner Wanderführer

Etwas Spanisch

Über dieses Buch

Präambel

Impressum

In eigener Sache

Was haben Sie entdeckt?

Übersichtskarten und Pläne

Zeichenerklärung

Fuerteventura Übersicht

Index

Alles im Kasten

Die Wanderdünen von Corralejo
Lucha Canaria – der kanarische Ringkampf
Bunte Fische, bunte Ziegen
Spaziergang entlang der Uferpromenade
In der Gofio-Mühle
Museo del Queso Majorero – das Museum des Käses
Auf Geier-Pirsch
Die Schlacht von Tamasite
Die Fischer von Gran Tarajal
Naturschutz auf Fuerteventura
Juan Miguel Cubas
Einsame Ermitas
Klaus Lemke – Filmemacher auf Fuerteventura
Majorero – Ziegenkäse aus Fuerteventura
Tatort Morro Jable
Krankenhaus für Meeresschildkröten
Abenteuer ÖPNV – in Fuerteventuras „wildem Süden“
Treuer Begleiter – der Majorero-Hund

Kartenverzeichnis

Fuerteventura Norden

Corralejo

El Cotillo

La Oliva

Fuerteventura Osten

Puerto del Rosario

La Lajita

Fuerteventura Westen

Betancuria

Ajuy

Pájara

Fuerteventura Süden

La Pared

Costa Calma

Butihondo und Esquinzo

Morro Jable und Jandía

Übersicht der Wanderungen

(GPS)-Wanderung 1: Rund um die Insel Lobos

(GPS)-Wanderung 2: Von Corralejo zum Gipfel des Bayuyo-Vulkans

(GPS)-Wanderung 3: Durch die Dünen von Corralejo

(GPS)-Wanderung 4: Von Lajares auf den Hondo-Vulkan

(GPS)-Wanderung 5: Von El Cotillo zur Playa de Esquinzo

(GPS)-Wanderung 6: Von Villaverde auf den Montaña de Escanfraga

(GPS)-Wanderung 7: Von La Oliva zum Vulkan Montaña de la Arena

(GPS)-Wanderung 8: Von La Matilla zu den Chupadero-
Quellen

(GPS)-Fahrradtour 9: Von Caleta de Fuste nach Pozo
Negro und La Atalayita

(GPS)-Wanderung 10: Von Betancuria durch die
Bergwelt zu einem schattigen Kiefernwald

(GPS)-Wanderung 11: Von Vega de Río Palmas zur
Ermita de Nuestra Señora de la Peña

(GPS)-Wanderung 12: Von Toto zum Pico Lima

(GPS)-Wanderung 13: Von La Pared Richtung Costa
Calma und zurück

(GPS)-Wanderung 14: Von Esquinzo am Strand entlang
nach Risco del Paso

(GPS)-Wanderung 15: Von Jandía auf den Pico de la
Zarza

(GPS)-Wanderung 16: Vom Gran Valle nach Cofete
Zeichenerklärung

Fuerteventura Übersicht

Tourenverzeichnis

GPS-Wanderung 1: Rund um die Insel Lobos

GPS-Wanderung 2: Von Corralejo zum Gipfel des Bayuyo-Vulkans (271 m)

GPS-Wanderung 3: Durch die Dünen von Corralejo

GPS-Wanderung 4: Von Lajares auf den Hondo-Vulkan

GPS-Wanderung 5: Von El Cotillo zur Playa de Esquinzo

GPS-Wanderung 6: Von Villaverde auf den Montaña de Escanfraga

GPS-Wanderung 7: Von La Oliva zum Vulkan Montaña de la Arena

GPS-Wanderung 8: Von La Matilla zu den Chupadero-Quellen

GPS-Fahrradtour 9: Von Caleta de Fuste nach Pozo Negro und La Atalayita

GPS-Wanderung 10: Von Betancuria durch die Bergwelt zu einem schattigen Kiefernwald

GPS-Wanderung 11: Von Vega de Río Palmas zur Ermita de Nuestra Señora de la Peña

GPS-Wanderung 12: Von Toto zum Pico Lima

GPS-Wanderung 13: Von La Pared Richtung Costa Calma und zurück

GPS-Wanderung 14: Von Esquinzo am Strand entlang nach Risco del Paso

GPS-Wanderung 15: Von Jandía auf den Pico de la Zarza

GPS-Wanderung 16: Vom Gran Valle nach Cofete

Unterwegs mit

Thilo Scheu

Thilo Scheu hatte schon früh seine Leidenschaft fürs Reisen und Erkunden fremder Länder entdeckt. Vor, während und nach dem Studium führte ihn das Fernweh mehrmals Richtung Asien und Ozeanien.

Nach ein paar Jahren als Autor für TV-Quizsendungen machte sich der Rheinländer als Reisejournalist und Buchautor selbstständig. Seine Geschichten und Fotos erscheinen in Tageszeitungen, Magazinen, Onlineportalen und seine Bücher über Deutschland und Europa in verschiedenen Verlagen.

www.reisejournalist-weltweit.de



Warum Fuerteventura? Um ehrlich zu sein: Liebe auf den ersten Blick war es nicht. Schon bei meiner ersten Reise begeisterte mich zwar der kilometerlange Strand bei Corralejo mit seinen Dünen und seiner Weite oder das idyllische Pozo Negro - mit seinen urigen Fischrestaurants ist es bis heute einer meiner Lieblingsorte. Doch an die Kargheit Fuerteventuras musste ich mich erst gewöhnen: Im unbewohnten Hinterland kaum ein Baum, dafür reichlich Vulkangestein und manch störrisches Kakteengewächs.

Erst bei Wanderungen und Ausflügen an die wilde Westküste, über die Insel Lobos und auf den 807 Meter hohen Pico de la Zarza gewann ich ein Gefühl für die Landschaft und ihre Schönheit. Ein wohltuendes Gefühl - und der Beginn einer innigen Freundschaft zu Fuerteventura. Bei jeder neuen Tour genieße ich die wohltuende Ruhe, die Einsamkeit und die famosen Fernblicke.

Ich komme immer wieder gerne nach Fuerteventura, das meine Lieblingsinsel geworden ist. Und wenn ich genug habe von Sonne, Strand und Meer, nehme ich ein kühles Getränk im „Plan B“ in La Pared oder stürze mich ins Nachtleben von Corralejo. Was immer Sie auf Fuerteventura entdecken, ich wünsche Ihnen eine gute und sichere Reise.

Orientiert auf Fuerteventura

Die Insel im Profil

Fuerteventura ist ...

Die Kanareninsel ist wegen ihrer vielfältigen Facetten - ob landschaftlich, sportlich oder kulturell - bei Individualreisenden beliebt. Sie liegt nur rund 100 km von der afrikanischen Westküste entfernt.



Fuerteventura ist die Insel der Ziegen. Trotz des kargen Lebensraums können sich die anpassungsfähigen Tiere dort gut ernähren. Die Inselbevölkerung profitiert seit Jahrtausend von ihren Produkten, hauptsächlich hält man die Tiere, um den grandiosen Ziegenkäse herzustellen.

... die zweitgrößte Insel der Kanaren

Fuerteventura kommt auf etwa 1660 km² Fläche, größer ist nur Teneriffa. Von Norden nach Süden sind es rund 100 km, die West-Ost-Erstreckung ist mit maximal 25 km eher gering. Die schmalste Stelle der lang gezogenen Insel bildet der Istmo de la Pared, der Fuerteventura in zwei Teile gliedert. Dort sind es von West nach Ost gerade einmal knapp 5 km.

... dünn besiedelt

Insgesamt leben auf Fuerteventura nur etwa 120.000 Menschen, das sind gut 72 Einwohner pro Quadratkilometer. Die höchste Einwohnerzahl hat, wie zu erwarten, die Inselhauptstadt Puerto del Rosario, in der etwa 35.000 Menschen zu Hause sind. Während die absoluten Zahlen selbst nach kanarischen Maßstäben gering sind, ist die Bevölkerungsentwicklung in den letzten 20 Jahren dynamisch: Seit dem Jahr 2000 hat sich die Bevölkerung Fuerteventuras nahezu verdoppelt.

... die älteste Insel der Kanaren

Die Entstehung der ersten Kanareninseln datiert die Wissenschaft auf das Miozän. Damals, vor rund 20 Millionen Jahren, trat aufgrund vulkanischer Aktivitäten zunächst Fuerteventura an die Erdoberfläche, nachdem über Jahrmillionen unter dem Meeresspiegel ein mächtiger Gebirgszug emporgewachsen war. Zuerst erschien der mittlere Teil Fuerteventuras, das heutige zentrale Bergmassiv von Betancuria, und erhob sich nach

neuesten Erkenntnissen bis auf eine Höhe von etwa 3500 m! Die ältesten Gesteinsschichten auf Fuerteventura findet man am Strand von Ajuy an der Westküste.

... ein Reiseziel für jede Jahreszeit

Fuerteventura ist ein Ganzjahresreiseziel mit Durchschnittstemperaturen von über 20 °C. Im Juli und August steigt die Quecksilbersäule auch mal Richtung 30 °C. Von daher benötigt man hauptsächlich Sommerkleidung. Dennoch sollte man auf wärmere Kleidung beim Packen nicht ganz verzichten: In den Bergen, bei stärkerem Wind oder wenn sich ein paar Wolken vor die Sonne geschoben haben, kann es rasch kühl werden. Dann ist man froh, wenn man eine Wind- oder Fleecejacke oder einen kuscheligen Pullover zur Hand hat. Reist man im Frühling, Herbst und Winter, sollte man auf keinen Fall nur T-Shirts, Rock und kurze Hose dabei haben, denn dann wird es auch tagsüber hin und wieder frisch oder ein Regenschauer erfreut die Vegetation.

... die perfekte Insel für Wasserenthusiasten

Die meisten verbinden mit Fuerteventura endlose feinsandige Strände, dazu Sonne satt - beste Bedingungen also für einen entspannten Badeurlaub. Doch damit sind die Möglichkeiten der Urlaubsgestaltung im und am Wasser noch lange nicht erschöpft. Je nach Küstenregion, Jahreszeit und den damit zusammenhängenden Windverhältnissen bietet die Insel optimale bis nahezu perfekte Voraussetzungen fürs Windsurfen, Wellenreiten, Kiten oder das neue Trend-Wasservergnügen Stand-up-Paddeling (SUP). Das entsprechende Equipment kann man sich vielerorts auf der Insel ausleihen.

... ein unterschätztes Wanderparadies

Sicher, die Insel ist karg und wirkt auf den ersten Blick nicht so, als müsse man zwingend die Wanderstiefel im Reisegepäck haben. Doch wie so oft täuscht der erste Eindruck, denn immerhin hat Fuerteventura über 255 km ausgeschilderte Wege durch unberührte Vulkanlandschaften, an menschenleeren Stränden und durch urwüchsige Naturparks mit einer einzigartigen Flora und Fauna zu bieten.

... ein Eldorado für Sternenhimmelfans

Aufgrund der sauberen und klaren Luft und der oft von keinerlei Lichtquellen gestörten Landschaft wächst auch das touristische Angebot für Hobby-Astronomen, das dokumentiert auch die Erbauung des Mirador Astronómico Sicasumbre. Dazu passt, dass Fuerteventura sich seit 2015 mit dem Titel „Starlight Destination“ schmücken darf, schließlich sind die Bedingungen zur Beobachtung des Sternenhimmels auf der Insel exzellent.

.

Am Anfang waren die Majos ...

Reizvolle Entdeckungstouren

Erlebnis Kultur

Fuerteventura besitzt eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft. Archäologische Funde geben Einblicke in das Leben der Ureinwohner, und unzählige Feste über das Jahr verteilt sorgen in der Gegenwart für ein lebendiges Miteinander. Lokale Spezialitäten verwöhnen den Gaumen und kreative Kunstwerke das Auge.



Eventhighlights

Rainbow Festival - Multikultur-Festival in Corralejo

Fiesta de Nuestra Señora del Buen Viaje in El Cotillo

Fiesta de Nuestra Señora de la Regla in Pájara

Fuerteventura en Música - Musikfestival in El Cotillo

Die ersten Inselbewohner

Die Majos genannten Ureinwohner Fuerteventuras ließen sich aller Wahrscheinlichkeit nach spätestens um 500 v. Chr. auf der Insel nieder und wurden sesshaft. Man geht davon aus, dass es sich dabei um Berbevölkerer aus Nordwestafrika handelte. Über die Bräuche, Riten und Gesellschaftsstrukturen ist äußerst wenig bekannt. Bisher konnten Archäologen nur vereinzelt Zeugnisse des täglichen Lebens der Altkanarier aufspüren. Einen Eindruck über die Lebensweise erhält man in Pozo Negro im dortigen **Freilichtmuseum La Atalayita**. Bei einem Rundgang stößt man auf ovale bis kreisrunde Trockensteinhütten, die sog. *Casas Hondas*, die den Majos als Wohnbehausung dienten. Auch verzierte Tongefäße, Schmuck aus Knochen oder einfache Steinwerkzeuge kamen durch Grabungen ans Tageslicht.

Weitere archäologische Funde, die auf eine frühe vorkoloniale Besiedlung schließen lassen, sind die **Felsbilder und Gravuren auf dem Montaña Tindaya**. Im dortigen Museum erfährt man mehr über diese prähistorischen Kunstwerke.

Vielfältiges Brauchtum

Ein Großteil der Feste geht auf den Einfluss der katholischen Kirche zurück, die nach der Eroberung durch die kastilische Krone im 15.

Jahrhundert zur alles beherrschenden konfessionellen Kraft auf Fuerteventura wurde - bis heute sind gut 90 % der Einwohner sind Katholiken. Eines der bedeutendsten Feste der Insel, deren Bevölkerung sich früher vor allem vom Fischfang ernährte, ist die farbenfrohe **Fiesta de Nuestra Señora del Carmen**, die zu Ehren der Schutzpatronin der Fischer alljährlich im Juli in Corralejo Tausende Menschen anzieht. Doch auch Dutzende kleinere Prozessionen und religiöse Feiern erlebt man nahezu ganzjährig in nahezu allen Ortschaften der Insel.

Deutlich ausgelassener und ungezwungener feiern die Menschen während der **Fiesta de Carnaval**. Die lebensfrohen „Carnavaleros“ mit ihren aufwendigen und schillernden Kostümen bringen eine ordentliche Prise brasilianischen Karneval auf die Straßen der Insel. Das größte Spektakel dieser Art findet in Puerto del Rosario statt.

Ein Brauch ganz andere Art stellt die kämpferische **Lucha Canaria** dar. Beim kanarischen Ringkampf raufen zwei Mannschaften mit jeweils 12 Ringern um den Sieg. Barfüßig und auf Sand treten immer zwei Luchadores gegeneinander an, um innerhalb von 90 Sekunden den Rivalen aufs Kreuz zu legen. Ein sportliches Spektakel, das beispielsweise im Stadion von Antigua verfolgt werden kann.

Regionale Köstlichkeiten

Wer sich auf die regionalen Spezialitäten der Insel einlässt, wird eine breites Spektrum an kulinarischen Genüssen erleben. Die Restaurants in den Küstenorten sind für ihren **fangfrischen Fisch** bekannt und geschätzt. Vor allem in den Lokalen der Fischereivereinerung Cofradia de Pescadores kann man sich sicher sein, dass nur ausgezeichnete Ware auf den Teller wandert.

Leckereien, die fast alle Speisekarte zieren, sind **Carne de Cabra** oder **Cabrito frito**. Dabei handelt es sich um Ziegenfleischgerichte, mal als Eintopf, mal gebraten serviert. Die Ziegenhaltung ist auf Fuerteventura weit verbreitet und ein traditioneller Erwerbszweig der Einwohner. Unbedingt probieren sollte man auch den von lokalen Produzenten

hergestellten **Ziegenkäse**. Hohe Qualität ist garantiert, der ein oder andere konnte sogar bei internationalen Wettbewerben reüssieren.

Ideenreiche Inselkunst

Während Taucher an der Küste Fuerteventuras nach ausgefallenen Meeresbewohnern genau Ausschau halten müssen, können Besucher in Corralejo zahlreiche **bunte Zackenbarsche** trockenen Fußes an der Promenade bestaunen. Geschaffen haben die Werke, die im Laufe der Jahre ihre farbige Strahlkraft etwas verloren haben, verschiedene spanische Künstler.

Ebenfalls zum Thema Meer fertigten in Tarajalejo fünf Bildhauer aus aller Welt **meterhohe Skulpturen**, die zusammen die Freiluftausstellung Mareseum gestalten. Weiter kunstvolle Exponate verteilen sich auf der gesamten Insel. In Gran Tarajal schmücken beispielsweise **Wandgemälde** die Häuserfassaden, in El Cotillo zieren riesige **Fotoplakate** von Surfern einige Gebäude und in Jandía steht unübersehbar das **Windspiel „Fobos“** des weltbekannten Künstlers César Manrique.

Vulkane, Lava, Flora & Fauna

Erlebnis Natur

Fuerteventura erblickte vor rund 20 Millionen Jahren das Licht der Welt, als die Insel vulkanischen Ursprung aus dem Meer auftauchte. Im Laufe der Zeit erhoben sich Berge bis zu einer stattlichen Höhe von über 3000 m. Danach setzten Wind und Wetter den Erhebungen zu, sodass der höchste Gipfel heute nur noch auf 807 m kommt.



Giftige Schlangen, Skorpione oder Spinnen gibt es auch Fuerteventura glücklicherweise nicht. Die unangenehmste tierische Begegnung könnte die mit einer Kakerlake sein. Gänzlich gefahrlos wäre aber auch die.

Naturschutz und Naturdenkmäler

Die UNESCO erklärte Fuerteventura und das angrenzende Meereshabitat 2009 zum Biosphärenreservat und würdigte damit die Anstrengungen der Regierung in Bezug auf einen nachhaltigen Tourismus und den Schutz der Umwelt.

Insgesamt 13 Naturschutzgebiete kann Fuerteventura sein Eigen nennen. Die bekanntesten Naturparks der Insel sind der im Norden gelegene **Parque Natural de las Dunas de Corralejo** mit einer Größe von rund 2500 ha und der sich im Süden auf einer Fläche von über 14.000 ha ausbreitende **Parque Natural de Jandía**. Diese Schutzgebiete dürfen touristisch genutzt werden, wobei die speziellen Landschaften mit ihren oft endemischen Tieren und Pflanzen als erhaltenswert eingestuft sind. Bei Wanderungen und Spaziergängen in Naturschutzgebieten und Kernzonen des Biosphärenreservats sollte man die angelegten Wege nicht verlassen, um so beispielsweise die einzigartige Marschlandschaft bzw. Salzwiese am Strand von Jandía zu bewahren. Grundsätzlich ist das Pflücken von Pflanzen in diesen Zonen verboten.

Grandiose vulkanische Landschaften

Bei einer Reise über die Insel trifft man auf verschiedene vulkanisch geprägte Landschaften. Einige von ihnen sind als Naturdenkmäler (Monumento Natural) ausgewiesen, darunter das im Norden gelegene Lava- und Geröllfeld **Malpaís de La Arena** mit dem gleichnamigen Vulkan, der ein geologisch recht junges Alter von „nur“ 10.000 Jahren für sich verbuchen kann. Meterdicke erkaltete Lavaströme sind besonders eindrucksvoll zwischen Tuineje und Pozo Negro zu entdecken. Der Name „Malpais“, übersetzt „schlechtes Land“, dokumentiert, dass die dortige raue Landschaft landwirtschaftlich nie nutzbar war.

Ebenso unübersehbar sind die mächtigen, vor Tausenden oder gar Millionen Jahren erloschen Vulkane, die mehrere Hundert Meter Höhe erreichen können. Um die Schönheit und Einzigartigkeit dieser markanten Naturphänomene zu erleben, bietet sich eine Wanderung geradezu an. Bei

einer **Tour auf den Bayuyo-Vulkan** erfährt man, was es mit den kegelförmigen *hornitos* auf sich hat, beim **Erklimmen des Montaña La Caldera** auf der Insel Lobos kann man seltene Vögel beobachten.

Seltene Flora und Fauna

Auf den ersten Blick erscheint die Landschaft sehr vegetationsarm, Tiere sieht man kaum. Doch hier und da zeigen sich sehr seltene, teils nur auf den Kanaren oder gar nur auf Fuerteventura existierende Exemplare aus Fauna und Flora.

Spaziert man in der Region um Jandía, lässt sich das Wolfmilchsgewächs **Cardón de Jandía** am Wegesrand ausmachen, eine endemische, nur in diesem Teil der Insel gedeihende Pflanze. Weltweit einzigartig ist auch eine auf der Insel Lobos wachsende, salztolerante und immergrüne Spezies des **Meerlavendels**. Auffälliger sind die weitverbreiteten Kanarenpalmen und die **Kanarische Tamariske**, die im spanischen die Bezeichnung *tarajal* trägt und als Namensgeber für den Ort Gran Tarajal diente.

Auch bei der heimischen Fauna stößt man auf zahlreiche endemische und seltene Exemplare, manche sind schnell zu übersehen, andere am wolkenlosen Himmel gut auszumachen.

Bestens getarnt kommen zwei nicht alltägliche Reptilienarten daher. Die **Ostkanaren-Eidechse** lebt nur auf Fuerteventura, während der **Kanarische Mauergecko** auch auf Lanzarote nach schmackhaften Insekten Ausschau hält. Wer seinen Blick gen Himmel erhebt, erspäht mit etwas Glück einen **Schmutzgeier**. Der Kopf der Vögel ist leuchtend gelb bis orangerot, die Flügelspannweite beträgt immerhin bis zu 1,80 m. Lange Zeit war die Population der einzigen auf Fuerteventura heimischen Geierart im Schwinden begriffen, inzwischen sind die Bestände dank intensiver Schutzmaßnahmen wieder angewachsen. Bedroht sind die Vögel aber weiterhin.

Eher eine Plage und aufgrund der hohen Population schädlich für die Vegetation sind die zahlreichen **Atlashörnchen**, die gerne an touristischen Aussichtspunkten ihren Kopf in die Höhe recken, um von den Besuchern etwas Essbares zu erhaschen. Da sie auch in der Landwirtschaft Schäden

anrichten, haben sie bei den Einheimischen nicht den allerbesten Ruf. Die Touristen sehen das in der Regel ganz anders, insbesondere die Kinder.

Unterwegs an Stränden

Baden

Fuerteventura gilt als wunderbare Badeinsel. Die schönsten, längsten, fein- und hellsandigsten Strände, die sich zum Schwimmen und Baden bestens eignen, liegen an der Ost- und Südküste. Aber auch die Nordwestküste und der Westen bieten eindrucksvolle Strände mit hohem Badespaßpotenzial.



Die **Wassertemperaturen** bewegen sich zwischen 18 °C und 23 °C je nach Jahreszeit, wobei das Meer normalerweise im Februar/März am kältesten und im September/Okttober am wärmsten ist.

Die schönsten Strände im Norden

Im Bereich des [Dünen-Naturparks von Corralejo](#) erstreckt sich ein kilometerlanger und Dutzende von Metern breiter Badestrand. Wegen des langsam und flach ins Meer abfallenden, feinsandigen Terrains und der guten Infrastruktur im Bereich der beiden dortigen Hotels besuchen Familien mit Kindern diesen südlich von Corralejo liegenden Strand gerne. Während sich also der Abschnitt um die Hotels familienfreundlich zeigt, ist der nördliche Bereich für Wassersportler reserviert. Und die relative Einsamkeit im Süden, dort, wo Strand und Meer häufiger von Felsen durchsetzt sind, wird für FKK genutzt.

Herrliche, mit feinstem, hellem Sand verwöhnte Badebuchten entstanden an der Westküste nördlich von [El Cotillo](#), dessen raue Küste eher für grandiose Surfspots bekannt ist. Die Strände von El Cotillo landeten bei Nutzerumfragen der großen Bewertungsportale unter den Top 4 der besten 25 Strände Europas.

Darüber hinaus bietet die Westküste eine Vielzahl weiterer, teils sehr abgelegener Strände, an denen man allerdings je nach Wetterlage nicht immer gefahrlos baden kann, zumal sie meist unbewacht sind.

Auf der [Insel Lobos](#) kann man während eines Inselspaziergangs z. B. einen Badestopp an der hellsandigen Playa de la Concha einlegen.

Die schönsten Strände im Osten

Für Familien bestens geeignet ist der helle Sandstrand in der [Bucht von Caleta de Fuste](#) südlich des Flughafens. Der direkt am Ort liegende, großzügige und flach ins Meer abfallende Badeplatz verfügt über Liegen, Sonnenschirme und Volleyballplätze. Aufgrund seiner Lage gibt es hier kaum Wellengang. Vor allem südlich von Caleta de Fuste reihen sich Dutzende von mehr oder weniger idyllischen dunklen Stränden aneinander, die, teils durch Buchten geschützt, sehr gut zum Baden geeignet sind.

Einer der idyllischsten und abgelegensten Strände mit dazu noch empfehlenswerter Gastronomie schmiegt sich in die [Bucht von Pozo Negro](#). Besucher und Einheimische genießen die Abgeschiedenheit und die oft ruhige See.

Weitere empfehlenswerte, weil kaum überfüllte und eher von Einheimischen genutzte Badestrände verstecken sich bei den etwas abseits der von Süden nach Norden verlaufenden FV-2 gelegenen Ortschaften Las Playitas, Gran Tarajal, Giniginámar und Tarajalejo. Auch in der Stadt [La Lajita](#) kurz vor der Jandía-Halbinsel gibt es einen besuchenswerten schwarzen Sandstrand.

Die schönsten Strände im Westen

An der Westküste lockt besonders [Ajuy](#) mit einem von Felsklippen schön eingerahmten, fein- und vulkansandigen Strand. Restaurants und Bars mit Meerblick vervollständigen die Attraktivität dieser Badelocation.

Doch seien Sie besonders an der Westküste vorsichtig! Vom Baden an der endlosen Playa de Cofete und, etwas weiter nördlich, der Playa de Barlovento raten wir dringend ab. Sollten Sie die unsichtbaren Strömungen nicht kennen und sich am Strand keine Rettungsschwimmer aufhalten, die Sie nach der Risikolage befragen können, empfehlen wir, auf das Baden zu verzichten.

Die schönsten Strände im Süden

Einzigartig und ein Augenschmaus sind die [Strände südlich von Costa Calma](#) sowie die kilometerlange [Playa de Sotavento](#). Bei Risco del Paso und bei Los Gorriones mit der Playa Barca stehen allerdings wegen der oft perfekten Windverhältnisse nicht der Badespaß, sondern Surfen und Kiten im Vordergrund.

Die [Playa del Matorral](#), einen ausgedehnten, kilometerlangen Badestrand mit hellem und feinem Sand, findet man im Süden bei Jandía. Selbst in der Hochsaison liegt man hier nicht dicht an dicht. In einigen Zonen gibt es

einen Sonnenschirm- und Liegenverleih, ein paar Bars bieten Erfrischungen und Speisen an.

Weitere feinsandige, manchmal mit dunklem Lavagestein durchsetzte und kleiner dimensionierte, helle Badestrände liegen direkt bei der Ortschaft [Costa Calma](#) und an der südlichen Westküste in [La Pared](#).

Unterwegs auf Fuerteventura

Der Norden

Weitläufige Dünen und ein kilometerlanger, in großen Bereichen kaum frequentierter Sandstrand mit kristallklarem Wasser prägen den Inselnorden. Das ultimative Ferienzentrum ist Corralejo, der vielleicht schönste Ort ist El Cotillo.